



Leitfaden Verhalten

für das Münchner Gwand zur Biedermeierzeit

Seit Erscheinen des Leitfadens zum Gwand 2018 wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diesen durch einen Leitfaden für Anwendung und Verhalten zu ergänzen. Dem kommen wir gerne nach.

Erscheinungsbild

Ein gepflegtes Erscheinungsbild von Kopf bis Fuß ist das beste Aushängeschild für unseren Verein. Dazu gehört es auch, dass die Frisur passt, das Gwand in allen Teilen ordentlich, sauber und gebügelt ist und die Schuhe geputzt sind. Nachlässigkeit signalisiert dem Publikum, dass es dem Träger nicht wichtig ist, wie der Verein sich und seine Ziele präsentiert.

Verhalten bei Veranstaltungen

Umzüge

Bei Umzügen ist es wichtig darauf zu achten, dass man seinen Platz in der Aufstellung einhält, d. h. auf den Abstand nach vorne und zur Seite während des ganzen Festzuges achtet. Intensive Unterhaltungen mit dem Nachbarn sind dabei keineswegs hilfreich.

Ein freundliches Lächeln, ein Winken (keinesfalls großräumig mit beiden Armen) stellt einen netten Kontakt zu den Zuschauern her.

Die Herren können kurz die Krempe Ihres Zylinders antippen. Das Abnehmen und/oder Schwenken des Zylinders ist keine biedermeierliche Höflichkeitsgeste und sollte unterbleiben.

Wir repräsentieren das Bürgertum durch korrektes Verhalten und respektvollen Umgang miteinander.

Kirchenzug

Beim Zug zur Kirche wird nicht gewunken, auf dem Weg zurück zum Festplatz, Bierzelt usw. kann man den Zuschauern zuwinken.

Gottesdienste

Bei Betreten des Gotteshauses wird der Zylinder abgenommen und erst beim Hinausgehen wieder aufgesetzt. Die Fahnenabordnung ist von dieser Regelung ausgenommen.

Intensive Unterhaltungen während des Gottesdienstes sind zu unterlassen; dies ist der kirchlichen Veranstaltung nicht angemessen, sondern unhöflich und störend. Nach der Kirche hat man zum Ratschen noch genug Gelegenheit.

Mobiltelefone und Smartphones bitte aus- oder zumindest stumm schalten.

Auftritte

Daran denken: Alles was man auf der Bühne und im Scheinwerferlicht macht ist für das Publikum sichtbar. Also bitte nicht ratschen, sondern konzentriert agieren und das Lächeln nicht vergessen.

Bierzelt

Der beste Platz für den Zylinder ist und bleibt der Kopf des Trägers. Dort ist er sicher und kann auch nicht auf den Boden fallen. Sicher ist eine Begleitung bereit, den Zylinder kurz zu halten, wenn der Kopf mal auslüften muss.

Frauen können sich auf ihr Umhängetuch setzen. Die Schürze kann beim Essen zur Seite geschlagen werden, dann verschmutzt möglicherweise abstürzendes Essen nur den Rock.

Trauerveranstaltungen

Wenn man als Verein daran teilnimmt, ist von allen Mitgliedern das Trauergewand gemäß Leitfaden zu tragen, um dem Anlass gerecht zu werden.

Fotografieren und Filmen

Fotos sollten vor der Aufstellung oder zwischen den einzelnen Programmpunkten der Veranstaltung gemacht werden und keinesfalls während des Umzuges. Kameras beim Umzug nicht sichtbar tragen, sondern entsprechend verstauen.

Mobiltelefone, Smartphones...

... sind während des Festzuges tabu, egal ob man telefoniert oder nur kurz nachschaut, ob man eine Nachricht erhalten hat.

Nach der Veranstaltung

Wenn man im eigenen Auto nach Hause fährt, kann man durchaus z. B. die Riegelhaube abnehmen.

Beim Heimfahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch im gemeinsamen Bus sollte man bis zu Hause ordentlich und vollständig angezogen bleiben. Auflösungserscheinungen in der Öffentlichkeit geben ein schlampiges oder gar lächerliches Bild ab.

Zylinder und Stock in geschlossenen Räumen

(ausgenommen Bierzelt)

In der Zeit des Biedermeier wurden Zylinder, Stock, Schal und Mantel/Umhang beim Betreten eines Hauses beim Dienstpersonal abgegeben. Es gibt zwar kein Hauspersonal in dieser Form mehr, aber gewisse Verhaltensregeln sollten auch heute noch beachtet werden. Dies bedeutet, dass der Herr gemäß den damaligen Benimmregeln, seinen Zylinder bei folgenden Anlässen abnimmt, ihn in der Hand behält oder an einem sicheren Ort ablegt: Wenn gekrönte Häupter anwesend sind, in der Kirche, beim Essen, bei Oper- und Konzertbesuchen und beim Tanz. Hier unterscheiden wir uns von den Gebirgstrachtlern..

Belehrung und Kritik

Gegen einen freundlichen Hinweis ist nichts einzuwenden. Harsche oder unfreundliche Kritik am Erscheinungsbild von Vereinsmitgliedern hingegen ist ein sicherer Weg, langjährige Mitglieder zu verärgern, schlimmstenfalls zu vergraulen oder neue vor den Kopf zu stoßen. Gegenüber Gästen wäre zudem derartiges Verhalten absolut unangemessen.

Sachliche Hinweise an den Vorstand sind der bessere und auch richtige Weg. Es ist dem Vorstand und den Kleiderwarten vorbehalten, die betroffenen Personen bei tatsächlichen Problemen z. B. mit dem Gwand oder der Frisur anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Über den passenden Zeitpunkt entscheiden der Vorstand und der Kleiderwart.

Schlußbemerkung

Für die positive Wirkung nach außen ist es unabdingbar, dass der Leitfaden fürs Gwand und die Verhaltensregeln beachtet und eingehalten werden.

Wer dies nicht will oder bewusst dagegen handelt, muss damit rechnen, dass ihr/ihm vom Vorstand die Teilnahme an Veranstaltungen verwehrt wird.

München, im März 2019